

## Im Kino

## ■ CineStar Erlangen

„Der Auftragslover“, ab 0 J., 20.20 Uhr. „Burlesque“, ab 6 J., 16.55, 19.45 Uhr. „Die Superbullen“, ab 12 J., 17.25, 19.50 Uhr. „Last Night“, ab 0 J., 19.30 Uhr. „Meine Frau, unsere Kinder und Ich“, ab 6 J., 20.00 Uhr. „The Tourist“, ab 12 J., 20.05 Uhr. „Chroniken von Narnia 3“, ab 6 J., 17.40 Uhr. „Rapunzel (3D)“, ab 0 J., 16.45 Uhr. „Rapunzel“, ab 0 J., 17.25 Uhr. „Otto's 11“, ab 0 J., 17.15 Uhr. „Harry Potter 7 – Teil 1“, ab 12 J., 14, 17.20, 19.35 Uhr.

## ■ Lamm-Lichtspiele Erlangen

„Das Labyrinth der Wörter“, ab 6 J., 18.30, 20.30 Uhr. „Small World“, ab 6 J., 18.15 Uhr. „Von Menschen und Göttern“, ab 12 J., 20.15 Uhr. ■ **Manhattan Kino Erlangen** „Immer Drama um Tamara“, ab 12 J., 20.30 Uhr. „Drei“, ab 12 J., 18 Uhr. „We Want Sex“, ab 6 J., 17.45, 20.15 Uhr. „Festen auf Italienisch“, ab 0 J., 20.45 Uhr. „Doku-Kino: Kent Nagano – Montreal Symphony“, ab 0 J., 18.30 Uhr.

## ■ Aischtaler Filmtheater

Höchstadt  
„Das Ende ist mein Anfang“, ohne FSK, 19.30 Uhr, Haus der Vereine, Kerschensteiner Straße 5.



Das komplette Kinoprogramm finden Sie im Internet auf [kino.inFranken.de](http://kino.inFranken.de)



## MONTAG

**Aurachtal:** 76. Geburtstag: Kunigunda Wagner, Im Kloster 2.  
**Mühlhausen:** 79. Geb.: Irmgard Mehring, Bamberger Str. 42.



**Top** Herzogenaurach ist sicher keine Großstadt, Herzogenaurach ist kein Tourismusmagnet und kein Einkaufsparadies wie Oberhausen oder Wertheim – auch wenn das an dieser Stelle die Freunde der Sportartikel-outlets bestreiten werden. Aber Herzogenaurach hat etwas, dass sich prominente Persönlichkeiten die Klinke regelrecht in die Hand geben. Sportler ist klar, die kommen wegen „ihrer“ Sponsoren. Aber weder ein Bischof Ludwig Schick noch ein Finanzminister Georg Fahrenschoen werden aus dem Sponsorengrund kommen – auch wenn der klerikale Besuch bei Puma stattfand. Die Besucher kommen, weil sie wissen, dass Herzogenaurach eine wichtige Rolle spielt – regional und global. Und dafür braucht es kein Großstadtgehabe, Tourismusangebot...etc. **Seite 13 und 14** mb

**Flop** Wenn die Sache mit dem Hochwasser nicht so ernst und gefährlich wäre, müsste man über die zwei „Katastrophenfahrer“ in Baiersdorf ja stundenlang schmunzeln. Es wäre vielleicht noch akzeptabel, wenn sie nur sich in Gefahr bringen würden, aber diese zwei Männer haben eben auch andere in Gefahr gebracht. Voran die Einsatzkräfte, die zur Rettung ausrücken und völlig unnötig das Auto wieder aus dem Wasser ziehen dürfen. Vielleicht dürfen die beiden wenigstens den Einsatz bezahlen. mb



Die letzten Gedanken des Autofahrers? „Ich glaube ein Stück geht noch...“

## Abkürzung war zweimal zu nass

**HOCHWASSER** Mittendrin im Hochwasser standen zwei Autofahrer, die „eigentlich nur eine Abkürzung“ fahren wollten. Beide mit 24 Stunden Unterschied, aber vielen Gemeinsamkeiten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAEL BUSCH**

**Baiersdorf** – Kopfschütteln und den Effekt des Déjà-vu hatten die Einsatzkräfte des THW und der Feuerwehr am Samstagmittag. Sie sollten zu einem Auto, das die überflutete Verbindungsstraße von Baiersdorf nach Röttenbach zu queren versuchte. Zu solch einem Einsatz waren sie rund 24 Stunden zuvor erst gerufen worden.

Am späten Freitagnachmittag beabsichtigte nämlich ein 75-jähriger Baiersdorfer seinen Weg nach Hause mit dem Auto über die überflutete Kreisstraße zu wagen. Doch schon nach wenigen Metern versagte der Motor seines Fahrzeugs in den bis zu 50 Zentimeter hoch fließenden Wassermassen und blieb auf der überfluteten Fahrbahn stehen. Der Fahrer konnte seinen Wagen unverletzt, jedoch „etwas durchnässt“, selbst verlassen. Das Fahrzeug musste vom hinzugeholten THW und der DLRG-Dechendorf geborgen werden. Von der hinzugekommenen Polizeistreife konnte zu-

dem festgestellt werden, dass der „wagemutige“ Baiersdorfer offensichtlich durch den Einfluss von Alkohol zu seiner Flutenfahrt ermutigt wurde. Ein durchgeführter Alkomattest ergab bei ihm einen Wert von 0,88 Promille, weshalb er auch noch zu einer Blutentnahme gebeten wurde.

Dass der Eindruck des „schon-mal-da-gewesenen“ dann am Samstagnachmittag auftrat, ist kaum überraschend. Nur, dass der Fahrer keine 75, sondern 49 Jahre alt war. Der Mann aus dem Landkreis Bamberg fuhr an den gut sichtbaren Absperrungen auf Höhe der Baiersdorfer Feuerwehr mit seinem Citroen Berlingo vorbei und verlor nach etwa 300 Meter die Orientierung, was auch nicht verwunderlich ist, schauten doch nur noch die Spitzen der Leitpfosten aus dem Wasser heraus.

Er kam wie sein Vorgänger auch von der Fahrbahn ab und der Motor ging aus. Das Wasser stand hier fast einen Meter hoch und das Auto lief im Innern voll. Die Rücklichter des Fahrzeugs



Viel besser kann man den Autofahrer nicht mehr auf die Gefahrenlage hinweisen. Fotos: Feuerwehr

waren noch zu sehen, während die Scheinwerfer schon unter Wasser standen. Der Fahrer wartete zurück ans Ufer, wo er von einer Streife der Polizei in Empfang genommen wurde.

Und noch (k)eine Überraschung: Auch in diesem Falle war es der Alkohol der die Grenze vom Mut zum Übermut hat

enger werden lassen. Der Alkoholtest ermittelte 1,36 Promille. An dieser Stelle gab es eine süffisante Bemerkung der Polizei im Bericht, die nicht vorenthalten werden soll. Dort steht: „Sein Führerschein wurde sichergestellt und er wird deshalb die nächste Zeit zu Fuß gehen oder schwimmen müssen.“

## Eiseinbruch im Kindergarten Hannberg

**UNTERRICHT** Mitglieder der Deutschen Lebensrettungs Gesellschaft (DLRG) aus Dechendorf übten mit Hannberger Kindergartenkindern das richtige Verhalten auf und am Eis.

VON CHRISTINA LÖSLEIN

**Hannberg** – Der fünfjährige Tim schlendert auf dem zugefrorenen Eisweiher. Plötzlich beginnt das Eis zu knacken und bricht ein. Er schafft es noch sich an der Eiskante festzuhalten – rausklettern kann er aber nicht. Schon eilen seine Freunde Jan und Lisa herbei und werfen ihm einen Rettungsball zu. Mit diesem ziehen sie Tim heraus.

Tims „Unfall“ war glücklicherweise nur eine Übung im Rahmen eines Eisregel-Trainings der DLRG-Jugend Dechendorf in Zusammenarbeit mit der DLRG-Jugend Bayern. Eisflächen üben eine magische Anziehungskraft auf Kinder aus. Sie können die Tragfähigkeit des Eises und die drohende Gefahr nicht einschätzen. Im Rahmen

der bayernweiten Präventionskampagne „Cool & Sicher!“ besuchte die DLRG-Jugend Dechendorf den Kindergarten in Hannberg und übte mit den Kindern die Eisregeln und das richtige Verhalten am Eis.

„Die eigene Sicherheit geht immer vor!“

Ch. Löslein  
DLRG-Jugend

„erklärt Christina Löslein von der DLRG-Jugend. Denn diese können besser einschätzen, ob das Eis schon trägt. Wie schwer es ist allein aus einem Eisloch zu klettern, übten die

Kinder in einem Eisloch aus drei zusammengeschobenen Tischen. Auch wie kalt es wird, wenn jemand ins Eis eingebrochen ist, konnten die Kinder austesten: Die meisten hielten es nicht lange aus, den Arm ins Eiswasser zu halten.

Die Kinder lernten die wichtigsten Eisregeln und die Notrufnummer kennen. Sie lernen auch, dass sie nicht auf die Eisfläche gehen sollen, um anderen zu helfen. Besser ist es Hilfe zu holen und Erwachsene anzusprechen. Einer eingebrochenen Person darf nicht die Hand gereicht werden, sondern wird mit einem Schal oder einem Seil gerettet. Denn die Hilfsmittel kann man loslassen, wenn man Gefahr läuft, selbst in das Eisloch gezogen zu werden.

Übrigens: Ein paar Tage Kälte



Die lebensrettende Decke wurde den Kindern von Christina Löslein vorgestellt - und die richtige Nutzung. Foto: p

reichen nicht aus, um eine Eisfläche zu betreten. Die DLRG empfiehlt mindestens eine Woche bei minus 10 Grad abzuwarten – und das gilt auch nur für Gewässer ohne Zuflüsse und

Strömungen. Fließende Gewässer sollten gar nicht betreten werden. Die Kinder vom Kindergarten in Hannberg wissen das jetzt. Dann kann der nächste Winter ja kommen.

## Männerforum redet über die Würde des Menschen

DIE DISKUSSION WAR INTENSIV UND LANGE

### Heute schon was vor?

- **Hallenbad Höchststadt** von 14.30 bis 21.30 Uhr
- **Eisstadion Höchststadt** von 14.30 bis 16 Uhr
- **Freizeitbad „Atlantis“** von 10 bis 22 Uhr, Sauna 10 bis 23 Uhr geöffnet
- **Walderlebniszentrum Tennenlohe** von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet
- **Stadtbücherei Herzogenaurach** 14 bis 19 Uhr geöffnet (für Schulklassen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung)
- **Walderlebniszentrum Tennenlohe** von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet
- **Klosterbücherei Aurachtal** von 18 bis 20 Uhr geöffnet



Alle Veranstaltungen der Region finden Sie unter

## Bundeswehr geht neue Wege

**Erlangen** – Auf Einladung des JU-Vorsitzenden, Stadtrat Joachim Jarosch, kam Christian Schmidt, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verteidigung, nach Erlangen, um mit den Vertretern der Jungen Union Erlangen über die geplante Bundeswehrreform zu diskutieren.

### Wichtige Bundeswehrreform

Schmidt gab anfangs einen kurzen Rückblick über die zahlreichen Reformen bei der Bundeswehr. Diese führten schließlich dazu, dass die Wehrpflichtzeiten so sehr gekürzt wurden, weshalb in dem kurzen Zeitraum „nun eigentlich keine ordentliche Ausbildung mehr möglich“ sei.

### Mitgestalter der Reform

Die Konsequenz war nun das seit 1. Dezember 2010 geltende „Wehrrechtsänderungsgesetz“, das ein Aussetzen der Wehrpflicht zur Folge hat. Dies sei eine „reife Frucht“ gewesen, aus der der Verteidigungsminister Karl-Theodor von und zu Guttenberg eigentlich nur noch etwas machen musste, „bevor sie runterfällt und zu Matsch wird“, so Schmidt. Als Staatssekretär ist er an den neuen Reformen maßgeblich beteiligt gewesen. ft